

[00:00:00] MUSIK

[00:00:13] Hallo und willkommen beim Kultur4kids-Podcast!

[00:00:17] Schön, dass ihr wieder dabei seid. Ich bin Sophie Berger...

[00:00:19] und ich bin Robert Steiner.

[00:00:22] Und gemeinsam machen wir uns auf die Suche nach spannenden Kulturgeschichten.

[00:00:25] Dabei erkunden wir abwechselnd eines der vier Viertel in Niederösterreich

[00:00:29] und stellen uns gegenseitig knifflige Aufgaben.

[00:00:32] Wer die Aufgabe löst, bekommt einen Punkt.

[00:00:34] Genau! Und wer am Ende mehr Punkte hat, gewinnt und darf sich über den Titel Miss oder Mister Vierviertel freuen.

[00:00:42] Und für euch gibts in jeder Folge auch spannende Rätsel zu lösen, die zusammen ein Lösungswort ergeben.

[00:00:49] Spielt unbedingt mit, denn am Ende jeder Staffel warten tolle Preise auf euch.

[00:00:53] Alle Infos dazu findet ihr auch unter www.kultur4kids.at, geschrieben wird es das: www.kulturvierkids.at.

[00:01:04] Sophie darf heute ganz bedeutende Bodenschätze erkunden.

[00:01:07] GERÄUSCH

[00:01:08] MUSIK

[00:01:09] Dieses Podcast-Jahr starten Robert und ich gemeinsam mit einem Miss und Mister Vierviertel Titel. Denn letztes Jahr gab es Punktegleichstand und somit ein Unentschieden. Also treten dieses Jahr gleich zwei Gewinner gegeneinander an. Mister Kulturgeschichtsmeister Vierviertel Robert vs Miss Kulturexpertin Vierviertel Sophie. Ich weiß jetzt schon, das wird ein aufregendes Battle!

Aufgepasst für alle, die neu dabei sind: Es gibt vier Staffeln zu je fünf Podcast-Folgen, die ersten Folgen der jeweiligen Staffel kommen am 13. März, am 5. Juni, am 25. September und am 20. November heraus. Tragt euch das gleich in den Kalender ein!

[00:01:48] GERÄUSCH

[00:01:52] Hallo Sophie, ich freue mich schon sehr auf die vielfältigen Aufgaben an den verschiedensten Orten in Niederösterreich. Apropos Ort, gib mir den Startschuss und ich verrate dir, wohin es in der ersten Folge geht.

[00:02:05] GERÄUSCH (Startschuss)

[00:02:06] Okay, mach dich auf den Weg ins Schmidatal im westlichen Weinviertel. Dort darfst du die ganze Staffel einige verborgene Schätze erforschen. Die ersten Bodenschätze findest du in Eggenburg, direkt an der Grenze zum Waldviertel, und dort darfst du das Krahuletz-Museum besuchen. Wir hören uns, bis gleich!

[00:02:27] Weinviertel, Schmidatal und Bodenschätze klingt ja schon mal vielversprechend. Und warum das Schmidatal „Schmidatal“ heißt, kann ich euch schon verraten – der Name kommt von dem einzigen Fluss, der durch das Tal fließt, und zwar die Schmida.

[00:02:39] MUSIK

[00:02:45] Ich bin nun in Eggenburg angekommen und dieses wunderschöne mittelalterliche Städtchen umgibt noch seine alte Stadtmauer und ich dachte mir, wenn ich schon mal in Eggenburg bin, mache ich vor dem Museum noch einen kurzen Abstecher auf diese historische Stadtmauer. Unübersehbar von hier ist der alte Bergfried. So wird der höchste und stärkste Turm einer Burg benannt. Und auf der Mauer habe ich auch schon Pechnasen entdeckt, also steinerne Erker, die aus der Mauer hervorragen, mit einer Öffnung unten, um Angreifer mit heißem Wasser oder Öl zu begießen. Der Blick von hier oben ist einfach fantastisch.

Und nun freue ich mich schon aufs Krahuletz-Museum. Mhm, was Krahuletz eigentlich zu bedeuten hat? Vielleicht eine Abkürzung für Kraut-, Hunde-, Lebensschätze? Kra-hu-letz? Vielleicht ein Museum über Kräuter, Hunde, das mittelalterliche Leben und die Schätze rundherum?

[00:03:40] MUSIK

[00:03:45] Hallo Sophie, willkommen im Krahuletz-Museum! Mein Name ist Susanne Stöckl.

[00:03:50] Ah schön, das ist ja mal ein Empfang, dankeschön! Ich habe gerade darüber gerätselt, was Krahuletz heißt. Ist das eine Abkürzung für Kraut-, Hunde-, Lebensschätze-Museum?

[00:04:01] Das ist sehr kreativ, aber leider nein. Krahuletz ist der Eigenname von einer Person und zwar von Johann Krahuletz.

[00:04:08] Ach so, das ist ein Nachname. Warum wurde das Museum nach ihm benannt?

[00:04:12] Ja, das war so: Johann Krahuletz war ein Eggenburger Kind vor mehr als 100 Jahren und er hat schon in seiner Kindheit begonnen, eine große Sammlung aufzubauen. Er hat lauter alte Sachen gesammelt, von der Archäologie bis zu alten Steinen und alten Knochen. Und seine Sammlung wurde dann irgendwann einmal so bekannt und berühmt, dass sie nach ihm benannt wurde, und das Museum genauso.

[00:04:36] Das heißt, mit diesen ganzen Fundstücken konnte man ein Museum füllen?

[00:04:39] Locker!

[00:04:40] Und was war denn der berühmteste Fund von Johann Krahuletz?

[00:04:44] Ja, da gibt es natürlich verschiedene. Aber die, auf die er besonders stolz war, das war das Eggenburger Krokodil, der *Gavialosuchus Eggenburgensis*, so heißt das auf Latein. Das war einer der ersten großen Funde, die er gemacht hat, ein Krokodilschädel. Der ist beim Eisenbahnbau hier zutage gekommen, das war im Jahr 1869. Und ein zweiter besonderer Fund von ihm, das ist das *Metaxytherium Krahuletz*, das ist wieder so ein komischer lateinischer Name, das ist die Seekuh, die Krahuletz-Kuh, genauer gesagt, weil dieser Fund wurde dann nach ihm benannt. Er war der Erste, der diese Seekuhknochen, die er gefunden hat, dann auch wirklich Wissenschaftlern gezeigt hat und zum Dank haben die dann sozusagen die Art, als sie sie bestimmt haben, nach ihm benannt.

[00:05:32] Und gibt's die hier im Museum zu sehen? Darf ich mir die anschauen?

[00:05:36] Natürlich, wir gehen jetzt gleich in das Untergeschoss und schauen uns die Seekuh an.

[00:05:40] Ach so, wir müssen ins Untergeschoss. Wie viele Stöcke hat denn das Museum?

[00:05:43] Das Museum hat vier Etagen, also vier Stockwerke und eine große Sammlung in verschiedenen Teilen. Also unten, da ist so die Erdgeschichte, da gehört auch die Paläontologie, also die versteinerten Knochen von urzeitlichen Tieren dazu. Dann im ersten Stock ist unsere Volkskunde, da gehören aber auch andere Sachen dazu, wie zum Beispiel eine große Uhrensammlung. Und im zweiten Stock gibt es einen Rundgang durch die Archäologie, also 30.000 Jahre Menschheitsgeschichte von den altsteinzeitlichen Sammlern und Jägern bis zu den mittelalterlichen Rittern. Und ganz im Dachgeschoss, ganz oben gibt es noch einen Sonderausstellungsraum.

[00:06:19] Also da gibt es wirklich viel zu entdecken. Und wir stehen hier gerade vor dem Krokodil und der Seekuh, aber was ich mich frage ist, hier in der Umgebung von Eggenburg wurden die gefunden, aber wie kann das sein? Diese Tiere leben doch gar nicht in Niederösterreich.

[00:06:35] Ja, da müssen wir einen großen Sprung zurück machen in die Erdgeschichte und zwar 22 Millionen Jahre. Das hängt mit der Kontinentalverschiebung zusammen, also die Kontinente, die bleiben ja nicht immer nur an einer Stelle, die wandern ja über die Erdkugel, und vor 22 Millionen Jahren war die Stelle, wo heute Eggenburg ist, auf der Höhe von Nordafrika. Also es war hier subtropisch heiß, es gab Mangrovenwälder und es gab den Rest von einem Meer, einem Urmeer, das Eggenburger Meer.

[00:07:07] Das heißt, da, wo ich gerade stehe, war früher ein Urmeer und da lebten Seekühe und Krokodile?

[00:07:13] Ja, genau, die Seekühe, die lebten zum Beispiel an der Küste von diesem Eggenburger Meer. Und da gibt es auch eine traurige oder aber auch spannende Hintergrundgeschichte dazu, und zwar diese Seekühe, die wurden in Kühnring in der Sandgrube gefunden, und zwar ganz viele Skelette auf einem Haufen. Und die Forscher, die konnten dann herausfinden, warum das so gewesen ist, und zwar vor 19 Millionen Jahren gab es ein Seebeben und dann einen Tsunami, also eine große Welle, die auf die Küste zugebrandet ist, und diese Welle hat die Nahrungsgrundlage von den Seekühen zerstört, also das Seegras. Dann hatten sie nichts mehr zu essen und sind dann leider verendet, verhungert, und dann sind die Kadaver in dieser Bucht zusammengetrieben worden.

[00:07:55] Und kann man da heute auch noch Fossilien und andere Schätze im Boden finden und darf man danach graben?

[00:08:01] Es gibt Stellen, wo es sich besonders anbietet, also im Prinzip ja, darf man das. Es gibt zum Beispiel eben diese Sandgrube von Kühnring, wo diese Seekühe gefunden worden sind, die ist auch heute noch zugänglich, und mit ein bisschen Glück kann man dort ein paar Haifischzähne oder Muschelreste auf jeden Fall finden.

[00:08:18] Und du als Archäologin hast du auch schon mal so einen bedeutenden Fund gemacht?

[00:08:23] Ja, also Archäologen haben natürlich ein anderes Forschungsgebiet, also ich bin so auf die Römer eher spezialisiert, und ich habe da auch schon einige schöne Funde gemacht. Ganz besonders aufregend war für mich, wie ich einmal in Sizilien bei der Ausgrabung von einer Bestattung in einem Krug so eine Goldmünze gefunden habe, die haben sie damals den Bestattern mitgegeben.

[00:08:45] GERÄUSCH

[00:08:48] Liebe Sophie, hier bin ich wieder und diesmal mit deiner Aufgabe: Wir spielen das Spiel „Das Ding der Woche“. Du bekommst einen Gegenstand aus dem Museum und musst herausfinden, wofür es gebraucht wurde. Viel Spaß beim Raten!

[00:09:03] Alles klar! Ich bin bereit.

[00:09:05] MUSIK

[00:09:10] Also, der Gegenstand ist etwas so groß wie meine Hand und ich glaube aus Keramik und sieht aus wie ein Pferd, ein braunes mit lustigen Glupschaugen. Und zwischen den Augen ist so ein kleines Loch. Die Figur ist nicht besonders schwer, also schätze ich mal, dass sie innen hohl ist. Vielleicht ist es ein Gefäß, ja, wo man was reinschütten kann. Mhm, ein Trinkbecher und das Loch ist für einen Strohhalm? Oder eine Vase für ein einzelnes Blümchen, die man in das Loch steckt? Mhmm. Aber was noch spannend ist, am Rücken des Pferdes ist ein Henkel. Wie bei einer Gießkanne. Hey, vielleicht ist es eine Gießkanne? Beim Kopf vorne ist das Loch für das Wasser und mit dem Henkel kann ich die Pferde-Gießkanne gut halten und damit die kleinen Blumen gießen. Ja, ich glaube, das ist es. Ich sage eine sehr, sehr, sehr alte Gießkanne für Blumen!

[00:10:10] GERÄUSCH

[00:10:12] Okay, sehr nah dran, Sophie, aber leider knapp daneben ist auch vorbei. Es ist keine Gießkanne für Blumen. Was es genau ist, darf dir die Archäologin Susanne erklären.

[00:10:25] GERÄUSCH

[00:10:26] Ja, Sophie, das ist jetzt keine Gießkanne, sondern das ist ein Aquamanile. Das ist ein mittelalterliches Handwaschgefäß. Also aqua heißt ja auf Lateinisch Wasser und manus ist die Hand.

Und das hat man verwendet im Mittelalter, weil man jetzt nicht so sehr Besteck verwendet hat, wie heutzutage. Also die Leute hatten teilweise schon ihr eigenes Messer dabei, aber im Prinzip hat man viel mehr mit den Fingern gegessen. Die waren aber natürlich jetzt auch keine Schweinderl und deswegen haben die das so gemacht, zwischen den einzelnen Gängen oder zwischen den einzelnen Speisen haben sie sich immer ihre Hände gewaschen und dazu war dieses Aquamanile da, um am Tisch beim Essen sich immer wieder dazwischen die Hände zu waschen.

[00:11:07] GERÄUSCH

[00:11:09] Sehr cool! Also sowas hatte ich auch noch nie in der Hand. Ein kleines Handwaschgefäß. Sehr praktisch, dann muss man nicht zum Händewaschen ins Badezimmer laufen. Ich habe zwar keinen Punkt bekommen, aber dafür habe ich mir heute sehr viele interessante Infos von der Ur- und Frühgeschichte bis in das Frühmittelalter hier im Museum mitnehmen können. Und ich muss mir unbedingt noch die Uhrensammlung anschauen und die Sonderausstellung über Märchen, Mythen und Legenden, die schaue ich mir dann ab 1. April an.

[00:11:35] GERÄUSCH

[00:11:37] Ja, das kannst du dir alles noch anschauen. Und für danach kann ich dir noch die geheimnisvolle Rätseltour durch Eggenburg mit Kilian, dem Steinmetzgesellen, empfehlen. Und jetzt kommen wir zur ersten Rätselfrage für euch.

[00:11:51] GERÄUSCH

[00:11:53] Johann Krahuletz hatte zwei ganz bedeutende Funde hier in Eggenburg. Das Krokodil und das Skelett von einer...

Notiere dir den ersten Buchstaben und schon hast du den allerersten Buchstaben von dem gesuchten Lösungswort dieser Staffel. Viel Spaß beim Rätseln und bis zur nächsten Folge!

[00:12:14] GERÄUSCH

[00:12:16] Alles klar! Und danke, Robert, für den Tipp! Ja, klar, mache ich noch die Rätselrallye durch Eggenburg. Und wenn ich damit fertig bin, kannst du mich ja weiter auf die Reise durchs Schmidatal schicken. Und ob ich da alle Rätsel lösen konnte, kann ich euch dann in der nächsten Folge verraten.

Ach ja, und noch etwas Wichtiges: Es kommt nun von 13. März fünf Wochen lang jeden Freitag eine neue Folge heraus. Also gut merken, Freitag ist Kultur4Kids-Podcast-Tag. So könnt ihr fünf Wochen und fünf Folgen lang mir auf der Abenteuerreise durch das Schmidatal folgen.

Danke fürs Zuhören, Mitspielen und Dabeisein!

Ich freue mich auf euch, wenn es wieder heißt...

[00:12:52] MUSIK